

CSW macht künftig als Verein Politik

Große Einigkeit herrschte bei der Jahresversammlung der Christlich Sozialen Wählervereinigung (CSW).

BINDLACH. Im Rahmen der gut besuchten CSW-Jahresversammlung im Gasthaus Bock gab sich die am 12. Dezember 1989 gegründete unabhängige Wählervereinigung der Christlich Sozialen Wählervereinigung (CSW), die seit 1990 ohne Unterbrechung im Bindlacher Gemeinderat vertreten ist, eine neue Rechtsform. Sie ist jetzt ein Verein nach Paragraf 54 BGB. Die Beteiligung an Wahlen und an der politischen Willensbildung bleibt aber weiter auf die Gemeindeebene beschränkt, heißt es in der Pressemitteilung.

Die dazu nötige neue Satzung wurde nach guter Vorbereitung im größeren Kreis und ausführlicher Präsentation durch Vorsitzenden Werner Fuchs einstimmig ohne Stimmabstimmungen angenommen. Gleichzeitig wurde eine Vergrößerung der Vorstandsschaft beschlossen.

Bei den anschließenden Neuwahlen in geheimer Abstimmung wurden alle Vor-

standsmitglieder ohne Gegenstimmen gewählt. Werner Fuchs wurde in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt, ebenso wie seine Stellvertreter Udo Lindlein und Wolfgang Weber. Neu ins Amt einer Stellvertreterin wurde die junge Bindlacherin Jacqueline Schramm gewählt. Zum Kassier wurde Roland Dames, zur Schriftführerin Katharina Lindlein gewählt. Beisitzer im Vorstand sind Kevin Baumgärtner und Benjamin Zeitler. Zu Kassenprüfern wurden Manfred Hofmann und Edmund Popp bestimmt.

Im kommunalpolitischen Bericht der beiden CSW-Gemeinderäte Roland Dames und Werner Fuchs, zugleich Wasserzweckverbandsrat, lag der Schwerpunkt erneut auf einer vielfältigen Aufstellung bei der ge-

meindlichen Wasserversorgung, die im Krisenfall nicht nur auf das Oberflächenwasser der FWO aus der Ködeltalsperre angewiesen wäre.

Hier ist man inzwischen auch für den Gemeindeteil Ramsenthal auf einem sehr guten Weg, nachdem ein beauftragtes Planungsbüro ursprünglich den direkten Anschluss Ramsenthals an die FWO-Leitung ohne Rückfallebene und ohne ausreichende Löschwasserversorgung favorisiert hatte. Durch die Unterstützung des Gemeinderats, dem Einsatz von Bürgermeister Christian Brunner und dem Leiter der Wasserversorgung Markus Kuhn unter Mitwirkung der Ramsenthaler Feuerwehrführung kam es schließlich zu einer Lösung mit dem An-

schluss an das Pumpenhaus Eckershof, die gerade umgesetzt wird. Zudem dürften bestehende Brunnen, wie diejenigen der noch bestehenden Wasserversorgungsanlage Ramsenthal/Harsdorf, nicht zugeschüttet werden, sondern müssten als Notbrunnen für die gesamte Gemeinde Bindlach und darüber hinaus erhalten werden. Weitere wichtige Themen waren die von der CSW stets geforderte maßvolle bauliche Entwicklung in der Gemeinde, insbesondere im Hauptort Bindlach, mit genügend Räumen für Natur und Landwirtschaft in einem guten Miteinander von Ökonomie und Ökologie, die Energieversorgung, Straßen- und Gehwegsanierungen, beste Rahmenbedingungen im Schul- und Kindertagesstättenbereich und vieles mehr. Abschließend befasste man sich mit der Aufstellung der CSW-Liste für die Gemeinderatswahl 2026, die am 25. November 2025 erfolgen soll.

red